

Zukunftskonzept Jesteburg 2020 – Fortschreibung

Protokoll des Forums „Familie und Bildung“

03. Mai 2012, 19.00 – 21.30 Uhr, Heimathaus Jesteburg

Agenda

1. Begrüßung
2. Zukunftskonzept Jesteburg 2020 – Geschichte, Status, Fortschreibung
3. Bevölkerungsentwicklung in Jesteburg
4. Familie und Bildung in Jesteburg – Bewertung, Ideen und Perspektiven
5. Weiteres Vorgehen
6. Schlusswort



1. Begrüßung

Bürgermeister Udo Heitmann begrüßt die knapp 30 Anwesenden zum Forum „Familie und Bildung“. Er wünscht dem Forum einen guten Verlauf und übergibt das Wort an Thomas Wilken, Moderator des Abends und Inhaber des mit der Fortschreibung des Zukunftskonzeptes beauftragten Büros KONTOR 21 aus Hamburg.

2. Zukunftskonzept Jesteburg 2020 – Geschichte, Status, Fortschreibung

Herr Wilken erläutert, dass das Zukunftskonzept Jesteburg 2020 von Mitte 2007 bis Mitte 2008 in einem öffentlichen Prozess erarbeitet und weitgehend einvernehmlich (bei zwei Enthaltungen) im Juli 2008 vom Gemeinderat als Handlungsrahmen für Politik und Verwaltung beschlossen wurde. Das Konzept steht unter www.jesteburg.de zum Download bereit.

Von den 41 Maßnahmen und Projekten in dem Konzept wurden bisher 15 umgesetzt, 17 befinden sich mehr oder weniger in der Umsetzung und 9 Maßnahmen wurden noch nicht begonnen.

Nach nunmehr dreieinhalb Jahren sei es an der Zeit, das Konzept zu prüfen und fortzuschreiben. Zu drei aus der Sicht des Gemeinderates besonders wichtigen Themen werden im Rahmen der Fortschreibung öffentliche Foren angeboten (Attraktive Ortsmitte, Kunst und Kultur als Wirtschaftsfaktor, Familie und Bildung).

Die Ergebnisse dieser Foren fließen in die Fortschreibung des Zukunftskonzeptes ein, die im Sommer 2012 vom Gemeinderat beschlossen werden soll.

3. Bevölkerungsentwicklung in Jesteburg

Als Hintergrund für die folgenden Diskussionen skizziert Thomas .Wilken die Eckdaten der demographischen Entwicklung in Jesteburg. Hierbei hebt er folgende Aspekte hervor:

Einwohnerzahl

Die Samtgemeinde Jesteburg konnte ihre Einwohnerzahl von 9.230 im Jahr 1995 auf 10.772 im Jahr 2010 steigern (www.nls.niedersachsen.de). Während dieser Zeit wurden immer mehr Todesfälle als Geburten verzeichnet. Die Geburtendefizite wurden durch Wanderungsgewinne überkompensiert. Die höchsten Wanderungsgewinne wurden in der Altersgruppe der 30- bis 48-Jährigen erzielt (www.wegweiser-kommune.de).

Bis zum Jahr 2030 wird ein weiteres geringes Bevölkerungswachstum auf 11.040 Einwohner prognostiziert. Anschließend sind leichte Rückgänge zu erwarten. Die Prognose basiert auf der Annahme, dass auch zukünftig Wanderungsgewinne erzielt werden.

Altersstruktur

Die Altersstruktur in der Samtgemeinde Jesteburg wird sich gravierend verändern. Das im Vergleich zu den angrenzenden Gemeinden und der Stadt Hamburg hohe Durchschnittsalter von 45 Jahren im Jahr 2008 wird sich voraussichtlich bis 2030 auf 50,9 Jahre erhöhen. Die Differenz zu den Nachbargemeinden wird sich weiter verstärken.

Der Anteil der über 80-Jährigen wird sich im selben Zeitraum von 6,1% auf 12,9% mehr als verdoppeln. In dieser Altersgruppe wird es aufgrund der längeren Lebenserwartung von Frauen wesentlich mehr Frauen als Männer geben. Parallel dazu wird der Anteil der unter 18-Jährigen von 18,5% auf 14,5% sinken.

Herausforderungen

Tritt die skizzierte Entwicklung ein, so ergeben sich für die Entwicklung Jesteburgs u.a. folgende Risiken:

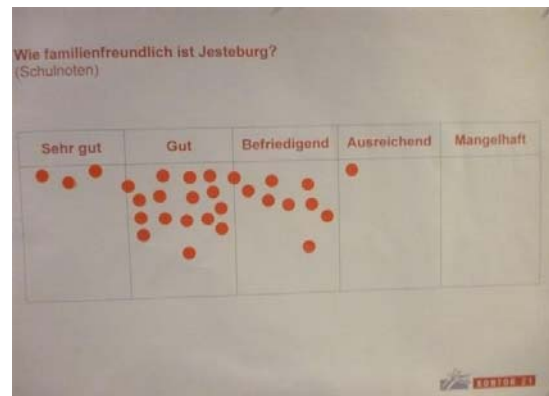
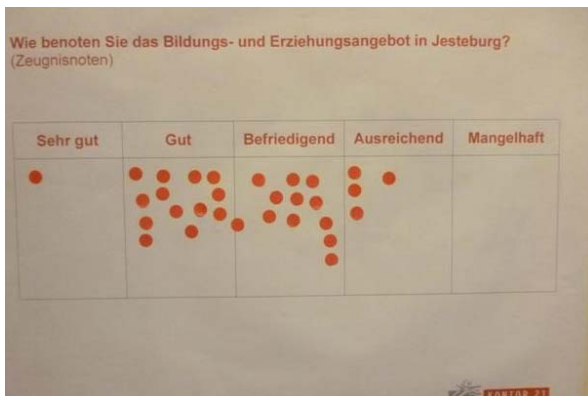
- Gefährdung Standorte von Kindertagesstätten und Schulen
- Steigende Zahl von Einpersonen-Haushalten in (zu großen) Einfamilienhäusern
- Wegzug von Best Agern
- Wohnungsleerstände
- Sinkende Immobilienpreise
- Erschwerte Nahversorgung durch abnehmende Mobilität älterer Bürgerinnen und Bürger
- Rückläufige Steuereinnahmen von Gemeinde und Samtgemeinde

In Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung ergeben sich für Jesteburg zwei zentrale Herausforderungen:

- Lebensqualität für ältere Bürgerinnen und Bürger sichern
- Wanderungsgewinne erzielen, insbesondere in der Gruppe der 30- bis 48-Jährigen

4. Familie und Bildung in Jesteburg – Bewertung, Ideen, Perspektiven

Bereits bei der Ankunft bewerteten die Teilnehmer des Forums die Familienfreundlichkeit sowie die Bildungs- und Erziehungsangebote Jesteburgs nach Schulnoten. Die Familienfreundlichkeit wird hiernach insgesamt als „befriedigend“ (3+) eingeschätzt, die Bildungs- und Erziehungsangebote als „gut“.



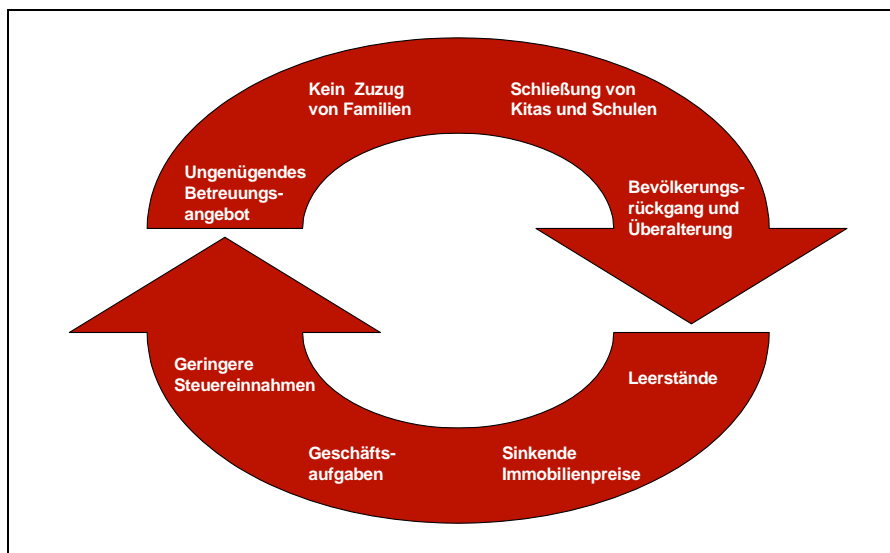
Aus der Sicht von Herrn Wilken sind vor dem Hintergrund der demographischen Perspektiven in Zusammenhang mit dem Thema „Familie und Bildung“ folgende Punkte in Jesteburg positiv hervorzuheben:

- Relativ großes Angebot an (Halbtags-)KITA-Plätzen
- Oberschule mit allen Abschlüssen (ab 1.8.2012)
- Angebot von Jugend aktiv e.V.
- Angebot der Kreisvolkshochschule
- Breites kulturelles Angebot (insbesondere für ältere Bürgerinnen und Bürger attraktiv)
- Gute Gesundheitsversorgung (Ärzte, Physiotherapeuten, Pflegedienste, Waldklinik)

Zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen sieht Herr Wilken folgende Strategien als zentral an:

- Familien mit jüngeren Kindern gewinnen
 - Bedarfsgerechte, hochwertige Kinderbetreuung bieten
 - Hochwertiges Bildungsangebot mit allen Schulabschlüssen bieten
 - Attraktives Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche bieten
- Lebensqualität für ältere Bürgerinnen und Bürger sichern
 - Altersgerechtes Wohnen bieten
 - Nahversorgung gewährleisten, insbesondere medizinische Versorgung
 - Barrierefreie Mobilität sicher stellen
 - Attraktives Freizeit- und Bildungsangebot für Ältere bereit halten

Herr Wilken erachtet die Angebote zur Kinderbetreuung als Schlüsselfaktor für den zukünftigen Zuzug von Familien nach Jesteburg. An Hand folgender Graphik veranschaulicht er die Folgen eines ungenügenden Betreuungsangebotes:



Im Anschluss formulieren die Teilnehmer Themen, die aus ihrer Sicht im weiteren Verlauf des Forums intensiver diskutiert werden sollten. Hierzu werden Arbeitsgruppen gebildet, deren, deren Ergebnisse im folgenden skizziert werden.

AG Kita, Familienservice, Erwachsenenbildung

Teilnehmer: Sara Binding, Nathalie Boegel, Lisa Meinhold-Engbers, Dirk Meyer, Kerstin Ramcke, Cornelia Salje, Katja Schlößer

Ergebnisse: Die Arbeitsgruppe spricht sich dafür aus, von der Krippe bis zur Oberschule ein hochwertiges, ganztägiges Betreuungsangebot vorzuhalten. Handlungsbedarf wird insbesondere im Bereich der Betreuungsangebote für Grundschüler und in der Erweiterung der Ferienangebote gesehen. Das Gesamtangebot sollte einem durchgängigen pädagogischem Konzept folgen. Die Kindertagesstätten sollten zu Familienzentren mit entsprechenden Beratungs- und Fortbildungsangeboten ausgebaut werden. Angeregt wurde außerdem die Errichtung eines Abenteuer- bzw. Bauspielplatzes.

AG Jesteburger Bildungskonzept

Teilnehmer: Dr. Andreas Bertow, Anne Dietrich, Karl-Heinz Glaeser, Carola von der Lieth, Julia Neuhaus, Melanie Ritter, Wolfgang Schmude, Jörn Schröder, Gunnar Sievert, Iris Strunk, Antje Kahnert-Pahl, Maike Wagner

Ergebnisse: Die Arbeitsgruppe wünscht ein Gesamtkonzept für die Bildungs- und Erziehungsangebote in Jesteburg. Dieses sollte einen Rahmen beschreiben und bereits vorhandene Konzepte aufgreifen wie das zum Zusammenwirken von Kindergarten und Grundschule. Um dieses Konzept zu entwickeln und die Abstimmung zwischen den verschiedenen Institutionen zu verbessern, wird ein regelmäßiger Runder Tisch vorgeschlagen. Zur Vernetzung der Angebote sollte eine Stelle für eine/n Sozialpädagogin/en geschaffen werden. Langfristig sollten möglichst viele mit Bildung und Erziehung in Jesteburg befasste Institutionen unter einem Dach gebündelt werden (Campus). Weiterhin angeregt wurde, Folgeprojekte zum Projekt „Brückenjahr zu initiieren und die Kontakte zu Partnergemeinden von Jesteburg im Bildungsbereich zu intensivieren.

Arbeitsauftrag: Nathalie Boegel, Karl Heinz Glaeser, Steffen Burmeister und Frau Levic-Maack initiieren in Abstimmung mit der Gemeinde Runde Tische.

AG Neue Wohnformen und Freizeitangebote für Ältere

Teilnehmer: Claudia Minners, Siegfried Ziegert

Die AG-Teilnehmer plädieren dafür, den Wohnbedürfnissen älterer Menschen besser als bisher gerecht zu werden. Vorgeschlagen wird, die Umwandlung von großen in mehrere kleine Wohneinheiten zu erleichtern, im Zentrum zusätzliche kleine Wohneinheiten zu schaffen und das betreute Wohnen zu fördern. Hohe Priorität sollte außerdem der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und bei Privatbauten eingeräumt werden. Gewünscht wird auch eine Begegnungsstätte für jung und alt mit angegliederten Beratungsangeboten (Familienbüro). Um das Potential älterer Menschen besser zu nutzen, wird die Einrichtung eines Ehrenamtsportals vorgeschlagen. Darüber hinaus sollte der Seniorenbeirat der Gemeinde sollte bekannter gemacht werden. Die AG spricht sich für einen Runden Tisch aller Akteure aus, die in Jesteburg mit Senioren befasst sind.

Arbeitsauftrag: Natalie Boegel stellt den Kontakt zwischen Frau Minners und dem Seniorenbeirat der Gemeinde her.

AG Miteinander von Jung und Alt

Teilnehmer: Dr. Hans-Heinrich Aldag, Steffen Burmeister, Dörte von Elling, Birgit Heilmann, Gerlinde Jörg, Frau Lesic-Maack, Frau Warnecke, Margot Ziegert

Ergebnisse: Die AG-Mitglieder verweisen auf das gerade gestartete Projekt „Jung hilft Alt – Alt hilft Jung“ und sprechen sich für dessen Ausweitung und Unterstützung aus (z.B. Betreuungsgroßeltern, Hausaufgabenhilfe, Fahrradwerkstatt, Ferienprogramm von Jugend aktiv e.V.). Um diese Initiative bekannter zu machen, sollte der Flyer breit verteilt werden. Nach einem späteren Umzug der Oberschule könnte in dem Schulgebäude am Sandbarg eine barrierefreie Begegnungsstätte für Jung und Alt geschaffen werden. Gewünscht wird außerdem eine intensivere Abstimmung aller für das Miteinander von Jung und Alt relevanten Akteure im Rahmen eines Runden Tisches (Seniorenbeirat, Sozialverband, Kirche, Landfrauen, Sportvereine, Kindertagesstätten, Schulen, Jugend aktiv e.V.).

5. Weiteres Vorgehen

Das Forum „Familie und Bildung“ war das dritte und letzte öffentliche Forum im Rahmen der Fortschreibung des Zukunftskonzeptes „Jesteburg 2020“. Die Vorschläge und Ideen aus den Foren werden bei der Fortschreibung des Konzeptes berücksichtigt.

6. Schlusswort

Zunächst bedankt sich Herr Wilken bei den Anwesenden für Ihr Engagement und bei der Gemeinde Jesteburg für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des bisherigen Prozesses. Abschließend spricht auch Herr Heitmann den Teilnehmern des Forums seinen Dank für die zahlreichen Ideen und Anregungen aus und drückt seine Hoffnung aus, dass auch das fortgeschriebene Zukunftskonzept möglichst einmütig im Gemeinderat verabschiedet werden wird.

Hamburg, 7. Mai 2012
Silke Brittner / Thomas Wilken

KONTOR 21 | Max-Brauer-Allee 22 | 22765 Hamburg
Fon 040-306851-0 | Fax 040-306851-23 | mail@kontor21.de